

Gemeindebrief



Zwischen Prüfen, Behalten und Neubeginnen bzw. sich neu beschenken lassen

(November 2025 - Februar 2026)



An-gedacht

S. 2-3

Auf den Mittelseiten (S. 15-18) diesmal:
selbstverständlich gerahmt von unseren
Gottesdiensten von November-Februar



Und ansonsten:

- **bewährte Traditionen:**
- **poetische Literatur:**
- **verschiedene Neuerungen:**
- **persönliche Überlegungen:**

Seiten 5+6, 10+11, 12-14,
19-21, 26-27

Seiten 3, 8, 10, 24, 29, 31

Seiten 4, 7, 9, 15-18, 23

Seiten 22, 24-25, 28-31

Und das ALLES für SIE:



An-gedacht:

Liebe Leserin,
Lieber Leser unseres
Gemeindebriefes!

Für die letzten Wochen des Jahres 2025 hängt noch einmal eine ganz neue Version der Jahreslosung im Schaukasten. Sie stammt von David Lehmann und legt den Fokus auf die zweite Hälfte der Empfehlung aus dem 1. Brief des Paulus nach Thessaloniki: „**Das Gute behaltet**“.

Was im Hintergrund dieser großen Aufforderung zu lesen ist, ist in seiner Kleinheit auf dem Titelblatt des Gemeindebriefes nicht zu erkennen - herzliche Einladung deshalb, sich selbst ein Bild davon zu machen, direkt am Schaukasten...

Und wenn Sie dann schon mal da sind, können Sie auch grad noch in die Kirche hineinschauen: sie ist ja offen von 8-20 Uhr und bietet auch immer wieder Überraschendes...

Für welche graphische Darstellung der neuen Jahreslosung wir uns entscheiden werden, steht bei Drucklegung des Gemeindebriefes noch nicht fest, nur so viel: Sie ist dem letzten Buch der Bibel entnommen, dem vorletzten Kapitel von allem überhaupt und rückt „das Neue“ in den Fokus. Doch nicht irgendein Neues, auch nicht das Neue um des Neuen willen, sondern **das Neue, das Gott macht!**

Und so geht es in diesem Gemeindebrief im Übergang vom alten ins neue Jahr um beides: das Gute, das wir bei aller vorangegangenen Prüfung behalten wollen und das Neue, das wir erwarten, erhoffen, erbitten, weil es in seiner göttlichen Dimension alles bisher Dagewesene übersteigen wird...

Machen wir uns das auf den ersten beiden Seiten einmal an drei „Personalien“ bewusst, die deutlich über sich hinausweisen:

1. Unser langjähriger Kirchendiener **Johannes Pfeifer** wurde beim Sommerfest in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Es gibt niemanden, der alle seine Aufgaben übernehmen kann. Doch, was wir an Gutem behalten wollen, ja müssen, das ist doch auf alle Fälle das Läuten der **Glocken** aus verschiedenen Anlässen - zumal sie in diesem Jahr schon wieder ein Jubiläum feiern! Schauen Sie mal auf den Seiten 26+27!
2. Im Kindergarten „Vogelnest im Siegmeer“ gibt es einen Wechsel der Leitung: **Charlotte Engel** geht mit Ende des Jahres in den wohlverdienten Ruhestand. **Hannah Heidenreich** übernimmt... schauen Sie mal auf Seite 23!
3. Aus dem Sekretariat ist **Sabine Kuttler** ausgeschieden. **Miriam Dreyer** bleibt uns - Gott sei Dank - erhalten und kann uns so die Eingliederung in das Gemeindebüro der Kirchengemeinde Lörrach erleichternd mitgestalten... schauen Sie mal auf Seite 7!

Sie merken also: Da kommt was auf uns zu! Die Zukunft bringt Änderungen mit sich. Änderungen bedeuten zugleich „Ende“ und „Anfang“, Abschied und Begrüßung, aber auch: das Gute behalten, nicht „das Rad neu erfinden“, sondern aus „alt“ „neu“ machen - wissend, dass allein „Göttliches“ vermag:

So hat uns unsere alte Dekanin **Bärbel Schäfer**

einmal zum Pfingstfest begrüßt.

Unsere neue Dekanin heißt **Esther Philips** und beginnt am 1. November ihren Dienst im Kirchenbezirk.

Zu Abschied und Begrüßung dieser beiden Menschen finden Sie viele Informationen auf der Homepage des Kirchenbezirks:

www.ekima.info

Überhaupt:

Alle Veränderungen unseres Lebens stehen ja immer in größeren Zusammenhängen, werden von diesen angestoßen und beeinflusst ... und umgekehrt:

Allein schon das ganz persönliche Älterwerden, das Ausscheiden aus dem Berufsleben, ein Umzug, eine Hochzeit, eine Geburt ...

Alles, auch das Persönlichste, hat Auswirkungen bis in die äußersten Ringe, die wir uns vorstellen können.

In diesen „Schlüssel-Momenten“ des Lebens fragen wir deshalb in besonderer Weise nach etwas, was trägt, wenn der Wind durch die Welt pfeift - und so möchte ich Sie von hier aus auf die Seiten 8 und 31 dieses Gemeindebriefes weiterverweisen und Ihnen wünschen:

Möge Gottes Segen Ihnen gewiss sein in allem!

Mögen Sie sich unterbrechen lassen

*und mögen Sie Stärkung finden in dieser Unterbrechung:
Gemeinschaft und Lebensfreude, Zuversicht und Kraft für
das, was SIE und nur SIE in diese Welt einbringen können:*

Als geliebtes Gotteskind, dass Sie sind und bleiben!

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich aus dem Kreise der Geschwister:

Ihre Pfarrerin „im Moment“, *Martina Schübler*



Aus 12 Einzelgemeinden mach 1 Kooperations- Raum:

**WER hätte das gedacht?
Über den eigenen Kirchturm
hinausschauen ist möglich!**



Brombach und **Hauingen**, **Rötteln** und **Tüllingen**, **Steinen** und **Höllstein** waren einmal 6 Einzelgemeinden im „Umland“ von Lörrach. Auch dort in der Stadt gab es 6 Einzelgemeinden: Christus und Matthäus in der Kernstadt, Friedensgemeinde und Johannes an den Rändern, Lukas Inzlingen und Salzert auf den Bergen. Mittlerweile sind **Steinen und Höllstein** zu einer Gemeinde fusioniert. Die Gebäude der Johannesgemeinde in Stetten und der Gemeinde auf dem Salzert sind verkauft; die Kirchengemeinde Lörrach-Stadt hat ihre Parochie-Grenzen aufgelöst und besteht jetzt aus „4 Standorten“.

Rötteln und **Tüllingen** arbeiten seit Jahren eng zusammen, **Brombach** und **Hauingen** eher sporadisch und blicken jetzt auch noch nach **Steinen/Höllstein** hinüber: denn alle - von Inzlingen bis nach Steinen derzeit XXXXX Gemeindeglieder - leben jetzt nicht mehr nur um ihren Kirchturm herum, sondern auch im „Kooperationsraum Lörrach“.

Wie dieser sich rechtlich noch genau aufstellen wird, welchen Namen er sich geben wird und wie sich die Zusammenarbeit darin konkret gestalten wird - all dies ist noch „im Fluss“ ... Derzeit versuchen die Hauptamtlichen, sich den Überblick zu verschaffen, an welchen „Standorten“ im Kooperationsraum was besonders gut läuft und deshalb vielleicht dort von allen genutzt werden kann, während ein ähnliches „Angebot“ an anderer Stelle eher eingeschränkt oder sogar aufgegeben werden kann. Dazu gehören natürlich als erste Konkretionen: Gebäude und Personen...



Hauingen zwischen **Brombach** und **Steinen** hat im November 2024 beantragt, jetzt schon mit der Stadt Lörrach fusionieren zu können, insbesondere, weil dadurch das vorhandene Pfarrpersonal sinnvoll mit den deutlich schrumpfenden Gemeindegliederzahlen all überall kombiniert werden kann. Wie das genau aussieht, dazu erfahren Sie mehr auf der übernächsten Seite.

Auf der gegenüberliegenden Seite erfahren Sie erst einmal, wie es mit dem herbstlichen Klassiker der Zusammenarbeit mit **Brombach** auch dieses Jahr weitergeht...

Buß- und Betttag am 19. November

- DER Klassiker
der Zusammenarbeit
am Ende der Friedensdekade -

Seit Jahren laden **Brombach** und **Hauingen** gemeinsam zu den Feiertagen Buß- und Betttag im Herbst sowie Himmelfahrt im Frühling ein: einmal hier, im nächsten Jahr dort.

Mittlerweile beteiligt sich auch **Steinen/Höllstein** zumindest an Himmelfahrt an dieser Gemeinsamkeit: im vergangenen Jahr 2024 haben wir zwischen **Hauingen** und **Steinen** auf dem Hof „Davidsmühle“ gefeiert!

Hauinger Jugendliche, die sich confirmieren lassen möchten, können seit 2023 frei wählen, ob sie in Lörrach oder Rötteln, Brombach oder Steinen zur Gruppe dazustoßen möchten. Natürlich werden sie von ihrer Hauinger Wohngemeinde dazu angeschrieben und eingeladen, außerdem im Gebet begleitet und auch am Ewigkeitssonntag namentlich im Gottesdienst mit einem Kerzchen bedacht.

Und insbesondere diejenigen, die sich in **Brombach** confirmieren lassen, haben in jedem zweiten Jahr die Möglichkeit, an zwei Mittwochen (5.+12.11.) den Gottesdienst am **Buß- und Betttag** in Hauingen mit vorzubereiten!

So auch dieses Jahr **am Mittwoch, 19. November um 19.00 Uhr**

Es wird dabei wieder - passend zur Frage des Tages **„Wie kann ich FRIEDVOLL in dieser Welt leben?“** - im weitesten Sinne um die Zehn Gebote gehen.

Und wieder wird es in den Wochen nach diesem Gottesdienst eine Art „öffentliche Lektüre“ geben, zu der alle Interessierten zwischen 9 und 99 herzlich eingeladen sind, wenn Justus und sein Opa Karl das besprechen:

**Die 10 Gebote als
„Anleitung für ein
GLÜCKLICHES
Leben“**

Auf der nächsten Seite erfahren Sie dazu mehr!



<p>Die 10 Gebote nach Moses</p> <p>(5. Buch Mose/Deuteronomium 5,6-21; auch 2. Buch Mose/Exodus 20,2-17; es gibt leichte Abweichungen in der Einteilung des 9. und 10. Gebots)</p>	<p>Opas Anleitung für ein glückliches Leben</p> <p>(nach dem Buch „Justus und die 10 Gebote“ von Brigitte Endres und Eleonore Gerhauer)</p>	<p>Jeweils von 18 bis 19 Uhr</p> <p>an folgenden Mittwochen:</p>	<p>Ein frisches Angebot im frischen „Spielraum“ im Pfarrhaus:</p>
<p>Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.</p>	<p>Das Wichtigste in deinem Leben soll die Liebe sein.</p>	<p>Mittwoch, 26. November</p>	<p><u>Wir „spielen sie durch“</u> Die Eine goldene Regel in den Zehn Geboten in den vielfältigen Bezügen unseres Lebens</p>
<p>Du sollst den Namen Gottes nicht verunehren.</p>	<p>Mach Gott nicht für dein Handeln verantwortlich.</p>		<p>Anhand des Buches „Justus und die 10 Gebote“ von Brigitte Endres und Eleonore Gerhauer</p>
<p>Du sollst den Tag des Herrn heiligen.</p>	<p>Finde Ruhe, deine innere Stimme zu hören.</p>		<p>An 4 Mittwochen lesen wir zwischen 20-30 Seiten und sprechen darüber.</p> <p>Willkommen sind alle, die Lust haben!</p>
<p>Du sollst Vater und Mutter ehren.</p>	<p>Schenke deinen Eltern die Liebe, die sie dir schenken.</p>	<p>Mittwoch, 3. Dezember</p>	
<p>Du sollst nicht töten.</p>	<p>Wende keine Gewalt an.</p>		
<p>Du sollst nicht ehebrechen.</p>	<p>Enttäusche Vertrauen nicht.</p>		<p>Wir treffen uns immer von 18 – 19 Uhr und schließen pünktlich mit dem Abendläuten.</p>
<p>Du sollst nicht stehlen.</p>	<p>Nimm nichts, was dir nicht gehört.</p>	<p>Mittwoch, 10. Dezember</p>	<p>Wer dann noch mag, kann zum Abendgebet nach einer Liturgie aus der ökumenischen Gemeinschaft Iona mit in die Kirche kommen.</p>
<p>Du sollst nicht lügen bzw. du sollst nicht falsch gegen deinen Nächsten aussagen.</p>	<p>Bleib bei der Wahrheit.</p>		
<p>Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau.</p>	<p>Beherrsche dich und handle verantwortungsvoll.</p>	<p>Mittwoch, 17. Dezember</p>	<p>Es ist auch möglich, nur an einzelnen Treffen teilzunehmen!</p>
<p>Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut.</p>	<p>Freu dich an dem, was du hast.</p>		

Aus 4,5 mach 3 (Pfarr-)Stellen:



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
HAUINGEN

WER ist wofür zuständig
in der Kirchengemeinde Lörrach
(mit Hauingen)?



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
LÖRRACH

Die Kirchengemeinde Lörrach-Stadt hat zum 1.1.2024 ihre Parochie-Grenzen aufgelöst und **besteht jetzt aus „4 Standorten“**:

- **Campus Stadtkirche** rund um die Basler Straße 147
(dort ist auch die Evang. Erwachsenenbildung und das Café Kirche in der Alten Feuerwache beheimatet)
- **Kirche im Quadrat / Christuskirche** rund um die Nansenstraße 10
(dort sind auch das Diakonische Werk (DW) und das Verwaltungs- und Serviceamt (VSA) ansässig)
- **Gemeindezentrum Frieden** im Bächlinweg 1
(im Keller findet sich die Villa Jugendkirche)
- **Lukasgemeinde Inzlingen** im Oberen Baselblick 5

In den nächsten Gemeindebriefen werden wir diese Standorte einen nach dem anderen genauer vorstellen: Was läuft dort? Wann? Wie kommt man dort hin von Hauingen aus? Wen kann man dort treffen?

Seit dem 1.9.2025 gibt es für die Kirchengemeinde Lörrach-Stadt noch **drei ganze Pfarrstellen**:

- 1 Stelle am **Campus Stadtkirche**
(derzeitige Stelleninhaberin: Pfarrerin *Gudrun Mauvais*)
- 1 Stelle an der **Kirche im Quadrat**
(derzeitige Stelleninhaber:
das Pfarr-Ehepaar *Christiane und Markus Schulz*)
- 1 Stelle mit geteilter **inhaltlicher Zuordnung**
(derzeitige Stelleninhaber:
für die Kindertagesstätten: *Markus Schulz*
für Kasualien, insbesondere Bestattungen: *Martina Schübler*)

Somit ist Pfarrerin Martina Schübler nur noch mit einer 50%-Stelle der Kirchengemeinde Hauingen zugeordnet.

Theoretisch ist das ausreichend für eine Gemeindegliederzahl von derzeit noch 840 Personen, deren Konfirmandinnen und Konfirmanden anderswo zum Unterricht und zur Konfirmation gehen und wo sonntags in der Regel nur noch alle 14 Tage Gottesdienst gefeiert wird.

Praktisch werden trotzdem die Aufgaben im Pfarramt von Hauingen nicht weniger, insbesondere dadurch, dass der Kirchengemeinderat immer kleiner wurde und die Mühen um die ordentliche Verwaltung des Gebäude-Ensembles immer größer... (siehe Seiten...)

Unter anderem deshalb wollte „Hauingen“ möglichst bald zum 5. Standort der Kirchengemeinde Lörrach erklärt werden - das wird zum 1.1.2027 geschehen. **Doch was wurde denn jetzt schon aus der anderen Hälfte der Hauinger Pfarrstelle? Das erfahren Sie, wenn Sie umblättern...**



Hier sehen Sie **Pfarrer Jens-Daniel Mauer**, den neuen Inhaber dieser Segensstelle, beim Aufbau der „Glaskirche“ am Tag des Friedhofs (20.9.) auf dem Lörracher Hauptfriedhof

Segensstelle und Kirchenbezirk

Die andere Hälfte der Hauinger Pfarrstelle finanziert jetzt die neue kirchenbezirkliche „Segensstelle“ mit dem schönen Namen :



Deren Anliegen lautet:

„In den Schlüsselmomenten des Lebens - bei Geburt, Hochzeit, einem Todesfall oder anderen Übergängen - tut es gut, nicht allein zu sein.

Deine Segensstelle im Dreiländereck - D,CH,F - bietet individuelle Begleitung.

Unkompliziert, biblisch motiviert und persönlich wollen wir Gottes Segen zur Entfaltung verhelfen.“

Und so wird Pfarrer Jens-Daniel Mauer also im ganzen Kirchenbezirk Tauffeste feiern, besondere Hochzeiten an Wunsch-Orten und -Terminen gestalten, oder Beerdigungen übernehmen, die (z.B. im Friedwald) einen hohen Zeitaufwand mit sich bringen. Doch nach wie vor werden sich alle vor Ort tatsächlich gebundenen Gemeindeglieder an ihre Ortspfarrperson... ein Falblatt der Segensstelle liegt aber bald überall aus...

und besonders schön
- finde ich - hat den Gedanken des weiten Kreises ein Dichter in Worte gefasst, dessen 150. Geburtstag wir in diesem Jahr auch noch gedenken können:

**Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen,
die sich über die Dinge ziehen.
Den letzten werde ich vielleicht nicht vollbringen,
aber versuchen will ich ihn.**

**Ich kreise um Gott, um den uralten Turm,
und ich kreise jahrtausendlang;
und ich weiß nicht: bin ich ein Falke, ein Sturm
oder ein großer Gesang.**

Rainer Maria Rilke (4.12.1875-29.12.1926)

Standort-Team und Kirchengemeinderat



Und wie geht es bei all diesen „weiten Kreisen“ „vor Ort“ weiter?

Zukünftig, konkret ab dem 1.1.2027 (!), wird es für ganz Lörrach und Hauingen mit dann 5 „Standorten“ (siehe Seite 7) nur noch ein Gremium geben, das sich Kirchengemeinderat nennt. Es wird dann 12-14 Mitglieder haben und einmal im Monat zusammentreten. 1-2 Personen werden aus Hauingen stammen. Allerdings müssten wir dazu jetzt am 1. Advent tatsächlich 2 Personen wählen können (siehe Seite 17)...

Noch wichtiger wird aber das **„Standort-Team“** sein: ein Gremium „vor Ort“, das aus 3-10 Personen bestehen kann, die sich sehr konkret damit beschäftigen, was (z.B. in Hauingen) kirchengemeindlich laufen soll und kann:

- Welche Gottesdienste und Tage sind uns besonders wichtig?
- Wer beteiligt sich gerne an Vorbereitung und Gestaltung?
- Was wollen wir mit unseren Gebäuden noch anfangen?
- Wer hat Visionen für Hauingen mit seiner schönen Ortsmitte und möchte diese gemeinsam mit anderen umsetzen?
- Wie können wir vom großen Ganzen der Kirchengemeinde profitieren, was können wir selbstbewusst dahinein einbringen?

Das „Standort-Team“ ist kein loser „Mitarbeitenden-Kreis“, sondern ein regelmäßig zusammentretendes Gremium, das konkrete Verantwortung - auch finanzieller Art - übernimmt und Entscheidungen trifft.

Wer sich darin engagieren möchte, sollte sich auf die nächsten 3 Jahre einstellen können und Lust haben, KONKRET zu handeln.

Für einzelne Themen schauen Sie in die zweite Hälfte dieses Gemeindebriefes: Gerne nehmen wir - bei der Wahlversammlung z.B., aber auch sonst - Ihre Antworten auf die dort gestellten Fragen entgegen.

Und für einzelne Aufgaben überlegen Sie bitte, wo Sie selbst Begabungen haben, die Sie gerne auch für andere einsetzen mögen:

- Menschen ab 80 zum Geburtstag besuchen
- Den Gemeindebrief austragen
- Die Homepage aktuell halten
- Die Totenglocke und zu Beerdigungen in Hauingen läuten
- Zweimal im Jahr am Großputz rund um Häuser und Garten helfen
-

Aus Alt mach Neu:

WER hat Freude daran,
solche Engel zu basteln?

Wir haben viele
alte Gesangbuchblätter
zu vergeben!



*Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein,
die Engel.*

*Sie gehen leise, sie müssen nicht schrein,
oft sind sie alt und hässlich und klein,
die Engel.*

*Sie haben kein Schwert, kein weißes Gewand,
die Engel.*

*Vielleicht ist einer, der gibt dir die Hand,
oder er wohnt neben dir, Wand an Wand,
der Engel.*

*Dem Hungernden hat er das Brot gebracht,
der Engel.*

*Dem Kranken hat er das Bett gemacht,
und er hört, wenn du ihn rufst in der Nacht,
der Engel.*

*Er steht im Weg, und er sagt: Nein,
der Engel.*

*Groß wie ein Pfahl und hart wie ein Stein -
es müssen nicht Männer mit Flügeln sein,
die Engel.*

Rudolf Otto Wiemer (24.3.1905 - 5.6.1998)
Lyriker, Puppenspieler, Pädagoge

Diese Seite ist für DICH:

**Vielleicht magst Du ja selbst
einen ENGEL malen -
so wie Du ihn Dir vorstellst
oder schon einmal gesehen hast.**

Wenn Du möchtest, darfst Du Dein Bild gerne mit in die Kirche bringen, z.B. am Nikolaustag oder zu einer Krippenspiel-Probe oder zum Weihnachtsgottesdienst: Aus allen auf dieser Gemeindebriefseite eingereichten Bildern kann eine große Collage in der Kirche entstehen! Das sähe bestimmt hübsch aus, was meinst Du? **Bist Du dabei, mit DEINEM Engel?**

Traditionen brauchen Pflege ...
doch wir heben sie nicht als
„Asche“ auf,
sondern wir halten „die Glut
am Brennen“!



Liebe Kinder, liebe Eltern!

Am 6.12.2025 um 16.30 Uhr lädt
unser Weihnachtsengel in Gestalt
von Biggi Hache wieder zum
gemütlichen Beisammensein.
Bei Zopf und Kinderpunsch wird die
Geschichte vom Nikolaus erzählt.

Eingeladen sind alle, die zuhören mögen.

Es wäre schön, würdet ihr euch anmelden, damit auf jeden Fall
genug Leckeres zum Schmausen und im Nikolaussack vorhan-
den ist. Anmeldung unter: WhatsApp 01733171524 oder mail:
Biggibeez@web.de oder Tel: 9869429

Und dann stellen wir auch wieder die Frage:

Wer macht mit beim Krippenspiel?



Dieses Jahr geht es um die
„MISSION HOFFNUNG“
und 5 Gefühle in den Hauptrollen
neben Maria, Josef, Engel und
Hirten

Wenn DU dabei sein möchtest,
komm am 16.11.
um 11.15 Uhr
in die Kirche -
da beginnen wir mit den
Proben für Heiligabend
um 16.30 Uhr.

Wir freuen uns auf Dich!
Biggi, Jana und Tine



... auch so eine Tradition,
deren Glut immer noch und
immer wieder brennt:

Pilgern am 21.12.

Die Kirche St. Chrischona ist seit jeher ein geistlicher Ort, an dem schon seit vielen Jahrhunderten zu Gott gebetet, seine Gegenwart erfahren und gefeiert wurde. An diese Tradition wollen wir anknüpfen und so laden wir Sie ganz herzlich ein, am Morgen des 4. Advents, den 22. Dezember, diesen Pilgerweg mit uns zu gehen.

Um 9.00 Uhr treffen sich die Advents-Pilger an verschiedenen Ausgangspunkten in den umliegenden Gemeinden von St. Chrischona, in Grenzach-Wyhlen, Inzlingen, Hertzen und Bettingen.

Von Hauingen aus fahren wir um 8.30 Uhr
an der Kirche los nach Inzlingen.

Ein wesentliches Element beim Pilgern ist die Beschäftigung mit Themen, die über das reine Wandern hinausgehen: Wenn ein Wort eines Gesprächs noch nachhallt, ein Liedvers eine Resonanz auslöst oder ein Gottes-Gedanke die Seele erfüllt. Deshalb gibt es unterwegs ein Innehalten und einen Wegimpuls, bis nach ca. einer Stunde der Wald sich lichtet und die Kirche von St. Chrischona zu sehen ist.



Gemeinsam feiern wir dann um 10.30 Uhr einen Pilgergottesdienst. Im Anschluss daran gibt es die Möglichkeit, sich für seinen Lebensweg segnen zu lassen oder auch eine Beichte abzulegen, um so mit «leichterem Gepäck» weiterzugehen und zu leben.

Ab 12.00 Uhr sind alle Pilger zu einer «Pilgersuppe» ins Restaurant Mandelzweig eingeladen, bevor jeder und jede, gestärkt an Leib und Seele, den Rückweg ins Tal antritt. Sie helfen uns bei der Planung sehr, wenn Sie uns kurz mitteilen, ob Sie am 4. Advent im Restaurant mitessen wollen. Dort können Sie auch eine Spende für das einlegen, was Ihnen Ihr Besuch wert war.

Bitte melden Sie sich bis
Dienstag, 09.12.
um 12.00 Uhr
im Pfarramt in Hauingen an,
wenn Sie mitkommen!

«Wir alle sind Pilger, die auf ganz verschiedenen Wegen
einem gemeinsamen Treffpunkt zuwandern.»

Am 21. Dezember 2025 ist dies die Kirche von St. Chrischona...





Unsere Gottesdienste im November 2025

Monatsspruch November 2025

Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken.

Ezechiel 34,16



Sonntag, 16. November 2025, Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

10.00 Uhr Gottesdienst zum Volkstrauertag unter Mitwirkung von Männergesangverein und Musikverein; im Anschluss Treffen am Ehrenmal

18.00 Uhr Einführung der neuen Dekanin Esther Philipps in der Evang. Stadtkirche Schopfheim

Mittwoch, 19. November 2025, Buß- und Betttag

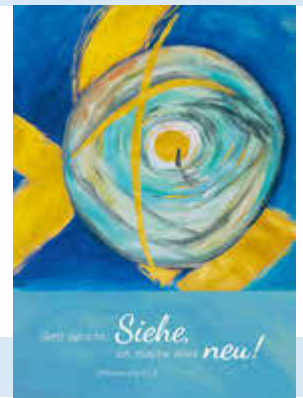
19.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahlsfeier für Brombach und Hauingen in HAUINGEN unter Mitwirkung der diesjährigen Konfi-Gruppe

Sonntag, 23. November 2025, Ewigkeitssonntag

10.00 Uhr Gottesdienst mit Gebet für alle, deren Namen in diesem Jahr am „Kranz des Lebens“ befestigt wurden

Und weil die neue Jahreslosung für 2026 aus einem der Predigttexte (Offenbarung 21,5) für diesen letzten Sonntag im Kirchenjahr entnommen ist, taucht sie an dieser Stelle schon einmal auf - in Form einer :

Acrylmalerei von Doris Hopf
© Gemeindebriefdruckerei.de



Sonntag, 30. November 2025, 1. Advent

10.00 Uhr **Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchenwahl (siehe die nächsten 4 Seiten!)**



1. Advent 2025
Kirchenwahlen.de

WARUM?

Geben Sie Ihrer Kirche eine Stimme. Am 30. November Kirchenälteste wählen

Liebe Mitglieder der Evangelischen Kirchengemeinde Hauingen,

alle sechs Jahre werden in der badischen Landeskirche diejenigen gewählt, die unsere Gemeinde leiten — gemeinsam mit den Hauptamtlichen in Pfarr- und Diakonen-Amt.

Diese sogenannten Kirchenältesten haben ein Ohr für Wünsche und Anliegen in der Gemeinde. Sie entscheiden, in welche Richtung sich die Gemeinde entwickelt, und sie führen die verschiedenen Interessen und Angebote zusammen.

Auf den nächsten Seiten finden Sie wichtige Informationen zum Wahlvorgang, zur Möglichkeit der Briefwahl und natürlich: zu unserer einen einzigen Kandidatin - bis jetzt.

Denn in diesem Jahr ist die Situation eine ganz besondere: Durch die geplante Fusion mit der Stadt-Kirchengemeinde Lörrach brauchen wir jetzt schon nur noch zwei Kirchenälteste zu wählen, die uns dann ab dem 1.1.2027 auch im Gesamt-Kirchengemeinderat Lörrach vertreten werden.

Allerdings: Da wir bisher nur eine Kandidatin für den KGR haben, könnte die Wahl eigentlich nicht stattfinden. Für diesen Fall ist vorgesehen, dass der Bezirkskirchenrat eine weitere Person aus einem anderen Ort, wahrscheinlich Lörrach, beauftragen wird, um uns bis zu einer echten Wahl zu unterstützen. WENN also bei Lektüre dieses Gemeindebriefes noch jemand sagt: Ich bin bereit! - dann, ja dann...

Trotzdem **und** deshalb bitte ich Sie alle, die Sie ab dem Alter der Religionsmündigkeit von 14 Jahren wählen dürfen, sehr herzlich:

Zeigen Sie unserer jetzigen Kandidatin, dass Sie deren Arbeit für das Gemeinwohl wichtig finden, und unterstützen Sie sie durch Ihre Wahl!

Wahlberechtigt sind alle Mitglieder der Kirchengemeinde, die am Wahltag mindestens 14 Jahre alt sind - IHR Name steht vorn auf dem Gemeindebrief!!!

Geben Sie Ihrer Kirche eine Stimme. Am 30. November Kirchenälteste wählen



Liebe Kirchengemeinde in Hauingen!

Mein Name ist
Tine Strohmeyer.

Ich bin 56 Jahre alt,
seit 26 Jahren verheiratet
und seit 8 Jahren Realschul-
lehrerin.

2002 fanden wir hier ganz im
Süden unsere neue Heimat.
Unsere drei - inzwischen
erwachsenen - Kinder wurden
2004 in der Hauinger Kirche
getauft.

Und als wir dann kurz danach von Hauingen nach Brombach umzogen,
war uns klar, dass wir in der Hauinger Gemeinde bleiben wollen.

Für den Kirchengemeinderat kandiere ich nun das dritte Mal.
Auch wenn die Arbeit im KGR eine große Verantwortung ist, so macht es
doch oft Freude, sich mit so vielen verschiedenen ganz besonderen Men-
schen auszutauschen und gemeinsam anzupacken.

Die Arbeit im KGR wird nicht langweilig – ganz im Gegenteil:

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit im Orts-Team, in den Themen-
Teams und den Austausch mit den Lörracher Gemeinden.

Hauingen mit seiner Kirche, dem Pfarrhaus, dem Gemeindehaus und vor
allem den Menschen, die hier ein- und ausgehen, ist mir zur Heimat ge-
worden und so ich möchte gerne für weitere 6 Jahre im Kirchengemein-
derat meinen Dienst tun – mit Ihnen und Euch zusammen.

Vielen Dank für Ihre und Eure Wahlbeteiligung und Stimme!



WIE?

Geben Sie Ihrer Kirche eine Stimme. Am 30. November Kirchenälteste wählen

Wahlversammlung und Wahllokal

Am 1. Advent, dem **30. November 2025** findet die Wahlversammlung im Anschluss an den Gottesdienst in der Nikolauskirche Hauingen statt. Der Gottesdienst beginnt wie immer um 10.00 Uhr.

In der Wahlversammlung, die von der Vorsitzenden der Gemeindeversammlung, Petra Binder, geleitet wird, stellen sich die Kandidierenden vor und sind zum Gespräch über die Zukunft der Hauinger Kirchengemeinde bereit.

Jede und jeder Wahlberechtigte erhält den Stimmzettel direkt vor Ort. Zur Identifizierung bringen Sie bitte Ihren Personalausweis mit.

Das Wahllokal, die Kirche, bleibt bis 13 Uhr geöffnet.

Danach erfolgt die Auszählung und Bekanntgabe.

Briefwahl

Falls Sie an dem eigentlichen Wahl-Termin verhindert sind, können Sie gerne die Briefwahl beantragen.

Dies geht formlos mit folgenden Möglichkeiten:

- Sie kommen persönlich zwischen dem 14. und 28. November während der Öffnungszeiten des Pfarramts, Dienstag und Freitag von 10-12 Uhr, vorbei und bekommen die Unterlagen ausgehändigt. Dort können Sie, wenn Sie möchten, Ihren Stimmzettel gleich ausfüllen und abgeben.
- Sie bestellen Ihre Unterlagen per Telefon (07621/949133) oder E-Mail unter hauingen@kbz.ekiba.de und bekommen diese dann innerhalb von 3 Tagen zugesandt - bitte beachten Sie dazu die Laufzeiten der Post und auch die verminderte Reaktionsfähigkeit durch Abwesenheit der Sekretärin.
- Der Wahlbrief muss bis spätestens 28. November im Büro zurück sein. Gerne können Sie den Wahlbrief auch persönlich in den Briefkasten des Pfarramtes in der Steinenstraße 4 einwerfen.
- Geheimtipp: Die Pfarrerin kann die Unterlagen auch nach einem Gottesdienst am 16./19./23. November aushändigen!



1. Advent 2025
Kirchenwahlen.de

In aller
Kürze:

Geben Sie Ihrer Kirche eine Stimme. Am 30. November Kirchenälteste wählen

Drei Dinge sind wichtig:

1. **Es gibt eine echte Kandidatin** - kommen Sie bitte trotzdem und geben so Tine Strohmeyer auch ein echtes Mandat!
2. **Die Wahl findet im Rahmen einer Wahlversammlung im Anschluss an den Gottesdienst statt.**
Diese wird von unserer Gemeindeversammlungsvorsitzenden geleitet und bietet außerdem die Möglichkeit, sich über das Wohl und Wehe der Hauinger Kirchengemeinde in nächster Zukunft auszutauschen. Dabei ist IHRE Stimme wichtig!
Sollten Sie am Wahltag verhindert sein, nutzen Sie doch bitte die Briefwahl - ein formloser Antrag im Pfarramt genügt und Sie bekommen die Unterlagen zwischen dem 14. und 28. November (jeweils dienstags und freitags von 10-12 Uhr) dort ausgehändigt und können auch sofort wählen. Sollten Sie zu diesen Zeiten nicht persönlich vorbeikommen können, rufen Sie bitte an oder schreiben Sie eine Mail - wir finden eine individuelle Möglichkeit.
3. **Das Wahllokal, also die Kirche, ist bis um 13 Uhr geöffnet.**
In dieser Zeit sind anwesend und zum Gespräch bereit: die Kandidatin, die Pfarrerin, die Vorsitzende der Gemeindeversammlung, die bisherigen und noch bis zur Einführung des neuen KGR amtierenden Mitglieder des Kirchengemeinderates, die damit den Wahlausschuss bilden.
Um 13 Uhr werden die Stimmen ausgezählt und das Ergebnis der Wahl bekanntgegeben.

Drei weitere Dinge sind zu erwarten, zu erhoffen und zu erbitten:

1. für das leibliche Wohl ist mit Getränken und Knabberzeug gesorgt.
2. für die Besetzung des Standort-Teams werden Vorschläge gemacht
3. Wir beschließen die Veranstaltung gegen 13.30 Uhr mit Gebet und Segen und gehen zuversichtlich in UNSERE Zukunft....

Glaubt und hofft und liebt Ihre Pfarrerin „im Moment“,
Martina Schübler

Unsere Gottesdienste im Dezember 2025



Monatsspruch Dezember 2025

Gott spricht: Euch aber,
die ihr meinen Namen fürchtet,
soll aufgehen die Sonne der
Gerechtigkeit und Heil unter
ihren Flügeln. Maleachi 3,20



Sonntag, 07. Dezember 2025, 2. Advent

10.00 Uhr Gottesdienst mit Nikolausbesuch in der Nikolauskirche:
Taufe von Charlotte Folz und
Tauerinnerung für viele, insbesondere die Jugendlichen, die
sich aus Hauingen in unseren Nachbargemeinden zum Konfi-
Kurs angemeldet haben

Sonntag, 14. Dezember 2025, 3. Advent

10.00 Uhr Gottesdienstliches Treffen derer, die an der Mitwirkung in ein-
em „Standort-Team“ interessiert sind - mit Vorstellung
„Wort der Woche“, gemeinsamer Lesung eines PF-Artikels und
Austausch darüber (siehe Seiten 24+25)

Sonntag, 21. Dezember 2025, 4. Advent

08.30 Uhr Abfahrt an der Nikolauskirche nach Inzlingen, von dort aus
Pilgerweg nach Chrischona (siehe Seite 13)

17.00 Uhr Konzert im Advent: Der Männergesangverein Hauingen singt
in der Nikolauskirche

Mittwoch, 24. Dezember 2025, Heiligabend

16.30 Uhr Familien-Gottesdienst mit Krippenspiel (siehe Seite 12)

22.00 Uhr Christmette

Donnerstag, 25. Dezember 2025, Weihnachten

10.00 Uhr Fest-Gottesdienst mit Abendmahl
unter Mitwirkung des Männergesangvereins

Mittwoch, 31. Dezember 2025, Altjahresabend

17.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Jahresrückblick

An Neujahr, 1. Januar 2026 um 18.00 Uhr

Unglaublich – das Leben geht weiter!

Ein abendlicher Gottesdienst
in der Reihe „end-lich leben“...



**In diesem Jahr kreisen
alle Gottesdienste dieser Reihe,
auch die am 29.3., 24.6. und 27.9.,
um das Thema der Jahreslosung
aus dem letzten Buch der Bibel,
der Offenbarung des Johannes (21,5):**

**GOTT SPRICHT: SIEHE, ICH
MACHE ALLES NEU!**

**End-lich leben heißt also auch:
Neu leben! Anders leben...**

... für Menschen,
die es manchmal nur
schwer glauben können,
dass das Leben überhaupt
weitergeht

... für Menschen,
die eigene Verluste
zu beklagen haben
und um Worte ringen

... für Menschen,
die sich danach sehnen,
es möge so etwas geben
wie eine „Versöhnung mit
der eigenen Endlichkeit“

... für Menschen,
die sich sehr grundsätzlich
fragen: WER oder WAS
steckt eigentlich dahinter,
dass das Leben tatsächlich
weitergeht?
Vielleicht sogar weit über
„weiter“ hinaus?
Dass es vielleicht sogar
neu wird, ganz neu?

Zu Beginn des Jahres stellt sich uns mal wieder die große, grundsätzliche Frage: WER ist „Gott“?

Hinter, neben, in allen möglichen menschlichen Vorstellungen von diesem unfassbaren Umfassenden oder umfassend Unfassbaren, das wir der Einfachheit halber manchmal „Gott“ nennen?

A und O, Anfang und Ende... oder auch: ICH-BIN-DA – was für Antworten waren das denn, die Moses aus dem (nicht ver-) brennenden Dornbusch und Johannes vom himmlischen Thron her wahrnahmen?

FREIHEIT und LIEBE...

**Herzliche Einladung mit zu fragen!
Insbesondere dazu, im Anschluss an den Gottesdienst noch
bei Neujahrsbrezel und Getränken ins Gespräch zu kommen!**

Unsere Gottesdienste im Januar und Februar 2026



Monatsspruch Januar 2026

Du sollst den HERRN, deinen Gott,
lieben mit ganzem Herzen,
mit ganzer Seele und mit
ganzer Kraft.

5. Mose 6,5



Donnerstag, 01. Januar 2026, Neujahr

18.00 Uhr Gottesdienst in der Reihe „end-lich leben“: (siehe S. 20)
Unglaublich! Das Leben geht weiter...
WER steckt dahinter? SIEHE: ICH mache alles neu!

Sonntag, 11. Januar 2026, 1. Sonntag nach Epiphania

10.00 Uhr Gottesdienst zum 151. Geburtstag von Albert Schweitzer
(Prädikantin Dorothea Schaupp)

Sonntag, 25. Januar 2026, 3. Sonntag nach Epiphania

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zur Monatslosung aus 5. Mose
6,5 (siehe oben auf dieser Seite)

Sonntag, 08. Februar 2026, Sexagesimae

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zur Monatslosung aus 5. Mose
26,11 (siehe unten auf dieser Seite)

Sonntag, 22. Februar 2026, Invokavit

11.00 Uhr Gottesdienst am Buurefasnets-Sunndig mit „Storchenpredigt“
evtl. unter Mitwirkung der Hauinger Konfis?

Monatsspruch Februar 2026

Du sollst fröhlich sein und
dich freuen über alles Gute,
das der HERR, dein Gott,
dir und deiner Familie
gegeben hat.

5. Mose 26,11





In unserem Gemeindehaus

keimt schon Neues

unter der
Schneedecke

Seit Jahren - seit mit dem landeskirchlichen „Liegenschaftsprojekt“ der Versuch begann, den kirchlichen

Gebäudebestand nach und nach, aber deutlich und im Sinne der größeren Gemeinschaft in Ort und Kirche „nachhaltig“ zu reduzieren - hatte ich (und ab hier werde ich, die momentane Pfarrerin Martina Schüßler, nun wieder sehr persönlich) zunehmend das Gefühl von „Schneedecke“: alle Gemeindefarbeit lief nur noch „unter Vorbehalt“, so als sei das Kommen des Frühlings grundsätzlich fraglich...

Ostern, Aufbruch, um sich greifendes Engagement vieler Einzelner, die überraschend zu einer Gemeinschaft mit einem ganz besonderen, - sogenannten heiligen - Geistes werden können: Fehlanzeige! Ich wollte und konnte es nicht glauben... Und jetzt keimt es wieder - zumindest schon mal in unserem Gemeindehaus:

- die **Yoga-Gruppe** mit Martina Weber ist weiterhin dienstagsabends da
- Die **Krabbelgruppe Sonnenkäfer** trifft sich freitagmorgens
- Die **Spielgruppe Sonnenkinder** erobert sich Haus und Garten am Donnerstagnachmittag
- JEDEN MORGEN nutzt der Arbeitskreis Miteinander mit der Schubert-Durand-Stiftung die beiden Saalhälften als **Sprachschule für Frauen** aus anderer Herren Länder, damit sie HIER ein zunehmend selbstbestimmtes Leben führen können
- Seit September vermieten wir den Saal einerseits an Viviana Trandafir mit ihrer **Ballettschule** (Mo+Mi) und andererseits an die Stadt Lörrach für die tägliche (Mo-Fr) **Betreuung der Schulkinder** der Astrid-Lindgren-Grundschule mit Mittagessen

Noch bis Februar bleibt die **Abteilung „Kindertagesstätten“ des VSA** (Verwaltungs- und ServiceAmt) in den Räumen des Obergeschosses.

Dann ziehen auch diese Mitarbeitenden in den Neubau an der Christuskirche und komplettieren so die „Kirche im Quadrat“.

Und wir haben weitere Räume frei... für grundlegend Neues...

Was soll damit geschehen?

Mittlerweile gibt es einen **„Gemeindehaus-Ausschuss“**, der sich regelmäßig mit dieser Frage beschäftigt, der aber letztendlich doch den Verkauf des ganzen Gebäudes anstreben muss... Aber auch da ist die Frage: An wen? Welche Art von Investoren brauchen wir für Hauingen? Wer kennt jemanden?

Im
Kindergarten
geht es
ganz organisch
weiter



Dazu lesen wir im Protokoll der 150. Generalversammlung des Evangelischen Frauenvereins vom 19.09.2025 folgendes:

Im Kindergarten kommt noch eine große personelle Änderung auf uns zu. **Charlotte Engel** darf nach 35 Jahren in unserem Kindergarten zum Jahresende in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Sie wird aber auch danach noch einige Stunden in der Woche den Kindergarten und Frauenverein unterstützen, was uns sehr freut. Nachfolgerin von Frau Engel wird **Hannah Heidenreich** sein.



Sie beginnt am 1. Oktober 2025 ihre Tätigkeit im Kindergarten und wird ab Januar 2026 die Leitung und Nachfolge von Frau Engel übernehmen. Wir sind überzeugt, mit Frau Heidenreich die richtige Nachfolgerin für Frau Engel gefunden zu haben.

Und so stellt „die Neue“ sich uns vor:

*Liebe Gemeinde,
mein Name ist Hannah Heidenreich und ich freue mich sehr, mich Ihnen als neue Leitung des Kindergarten Vogelnest vorstellen zu dürfen.
Mit großer Freude und Dankbarkeit starte ich in diese neue Aufgabe und blicke gespannt auf alles, was vor uns liegt. Gemeinsam mit meinem engagierten Team möchte ich den Kindern einen Ort bieten, an dem sie sich geborgen fühlen, spielerisch lernen und ihre Einzigartigkeit entfalten können.*

Dabei ist mir eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Beteiligten besonders wichtig.

Ich freue mich auf viele schöne Begegnungen, Gespräche und Momente des Miteinanders - im Alltag, bei Festen und überall dort, wo Gemeinschaft lebendig wird.





Erstrahlt unsere Nikolaus- Kirche im Winterkleid ...

Zu Beginn der Beginn eines Artikels aus dem
neuesten Heft von Publik Forum (19/2025)
von Michael Schrom:

Wenn Gott auszieht Abreißen, umbauen oder einmotten: Was tun mit nicht mehr genutzten Kirchen?

Ein Bekenntnis vorweg: Ich liebe Kirchen. Egal, ob katholisch, evangelisch oder orthodox. Ob romanisch, gotisch oder barock. Ob aus Backstein, Sandstein oder Beton. Ob prominent im Dorf oder eingebaut in die Häuserfront einer Straße. Ich mag diese besondere Stille, die kühle Luft, das Spiel des Lichts. Wenn ich in eine fremde Stadt komme, orientiere ich mich gerne an Kirchtürmen. Aus Erfahrung weiß ich, dass in der Nähe oft ein schönes Gasthaus zu finden ist. Meist sind Kirchenumgebungen von ansprechenden Plätzen, sie stehen am Ende von Sichtachsen oder auf dem Marktplatz. Man muss nichts konsumieren, kann seinen Gedanken nachhängen, sich abkühlen im wahren Sinne des Wortes. Von Lissabon bis Moskau bilden Kirchen gewissermaßen die Grammatik einer europäischen Stadt. Selbst in öden Vororten, in denen wenig Wert auf Architektur gelegt wurde, hebt sich der Kirchbau in aller Regel wohltuend ab. Die Supermärkte mit ihren riesigen Parkplätzen sehen immer gleich aus, doch keine Kirche gleicht einer anderen.

Es heißt: Kirchen seien für die Ewigkeit gebaut. Das war zumindest die Überzeugung jener, die im Mittelalter Dome und Kathedralen errichtet haben. Sie wussten, dass sie die Fertigstellung nicht mehr erleben würden, aber es störte sie nicht. Auch das Maßlose, Kühne, Verschwenderische, die Kombination aus Mathematik und Mystik, die nötig war, um solche Räume Wirklichkeit werden zu lassen, wäre nicht denkbar gewesen ohne Bezug zur Ewigkeit.

Auf die Idee, solche Räume zu errichten, muss man erst mal kommen.

Egal ob in Köln, Freiburg, Rouen oder Chartres:

Kirchen sind nicht nur Ausdruck religiösen Selbstbewusstseins. Sie haben auch den Anspruch, eine zeit- und milieuübergreifende Wohngemeinschaft mit dem Ewigen zu bilden. Im Prinzip gilt das für alle Kirchen, von der gotischen Kathedrale bis zur höhlenartigen Einsiedlerkapelle.

Und doch: Man muss nicht erst nach Cluny fahren, wo einst das größte Gotteshaus der Christenheit stand, um zu wissen: Nichts ist für die Ewigkeit gebaut. Und was weg ist, ist weg. ...

Den ganzen Artikel könnten wir gemeinsam lesen und uns sofort dazu austauschen am 3. Advent, 10 Uhr in der Kirche: Herzlich Willkommen!

... nicht besonders schön?



Mein Bekenntnis vorweg:

die Hauinger Kirche hatte auf den ersten Blick meine ganze Kirchen-Liebe:

Die Überraschung beim Eintritt - absolut gelungen:

Du denkst, du kommst von der Seite und kommst von hinten!

Die Fenster so spannend - wie sie einem herausfordern: Du darfst fragen und deuten und dich auch einfach am Lichtspiel erfreuen!

Die Bilder so alt - und buntgemischt mit Neuem: an der Brüstung und an der hintersten Wand der Empore die, die „immer schon“ da waren, wenn auch früher an anderem Ort;

an den Wänden unten keine Furcht vor „Ökumene“: die Verkündigungsszene mit dem Engel Gabriel und Maria, der „Heilige“ Nikolaus; und immer wieder mal Kinderbilder, Ausstellungstafeln, ja sogar Traumfänger vom KisEl und Kunstwerke aus Treibholz...

Da war und ist vieles möglich!

Die Sitzmöglichkeiten total flexibel - wenn man die Metallstäbe dazwischen entfernt... man könnte sogar tanzen! (Übrigens bin ich Mitglied in einem bundesweit dazu aktiven Verein: www.christliche-ag-tanz.de!)

Doch dann die Ernüchterung:

Die Hauinger Kirche steht zwar absolut prominent mitten im Ort - als Orientierungspunkt im Verkehr nicht zu überbieten an der T-Kreuzung (!) zwischen Brombach, Steinen und Lörrach, aber: darüber hinaus scheint sie kaum jemanden im Ort zu interessieren.

Was darin geschieht? Was man alles geschehen lassen könnte?

Wie man sie als Mittelpunkt des Dorf-LEBENS er-LEBEN könnte - über die Beleuchtung in der Weihnachtszeit hinaus, die die EGH jedes Jahr spendiert und der wir an dieser Stelle einmal ganz offiziell und öffentlich ein „VERGELT'S GOTT!“ zurufen!?!

Und jetzt wieder die Hoffnung:

Ein „Standort-Team Hauingen“ (siehe Seite 9) könnte sich hierzu Gedanken machen und konkrete Vorschläge entwickeln:

Wie kann UNSERE Kirche noch mehr vom LICHT DER WELT ausstrahlen?

Herzliche Einladung also zu einem „gottesdienstlichen Treffen“ am Sonntagmorgen um 10 Uhr:

Wer auch immer Interesse an der Kirche(ngemeinde) in Hauingen hat und ihre Zukunft aktiv mitgestalten möchte: Am 3. Advent ist dazu DIE erste Gelegenheit in naher Zukunft! Wer ausgerechnet da keine Zeit hat, aber dabei sein möchte, melde sich bitte einfach bei mir! Ich freue mich!



Unsere Glocken hängen seit 75 Jahren im Hauinger Kirchturm!

Ihre Namen sind voller Bedeutung:

Sie heißen:

- **Bethlehem**
- **Wartburg**
- **Heimat**
- **Golgatha**

Zu ihrer Bedeutung passen die Töne, auf die sie gestimmt sind:

am tiefsten klingt Golgatha (c),
am hellsten Bethlehem (f),
dazwischen klingen Wartburg (as) und Heimat (b).

Sie können einzeln, zu zweit oder alle vier geläutet werden

- und zeigen so an, was jetzt gerade geschieht:

Golgatha allein: eine Person aus Hauingen ist verstorben!

Bethlehem allein: ein Kind wird getauft!

Wartburg allein: es ist 11 oder 19 Uhr - Zeit für ein Innehalten!

Heimat allein: in der Kirche wird gerade das Vaterunser gebetet!

Hört man **Wartburg und Heimat gemeinsam:**

noch eine halbe Stunde, dann beginnt der Gottesdienst!

Hört man **Golgatha und Wartburg zusammen:**

in wenigen Minuten beginnt eine (kirchliche) Beerdigung auf dem Friedhof!

Das volle Geläut mit allen vier Glocken gemeinsam ertönt immer dann, wenn etwas „EIN-geläutet“ wird:

- 10 Minuten vor Beginn des Sonntagsgottesdienstes
- oder einer Hochzeit
- jeden Samstagabend um 18 Uhr zum Einläuten des Sonntags
- und kurz nach dem 12-Uhr-Stundenschlag in der Neujahrsnacht

Alle vier Glocken gemeinsam zeigen also an:

***Es beginnt etwas Neues, Wichtiges,
noch nie Dagewesenes...***

Wer folgendes kleines
Rätsel löst,
kann einen Aufstieg
auf den Turm
gewinnen!



Wer nun ganz genau wissen will,
was die Glocken ihm sagen wollen,
sollte sich die Bibelstellen anschauen,
die ihnen - außer ihren Namen - von
außen aufgeprägt sind...
und sobald man weiß, was dort in der
Bibel steht, kann man sich auch denken, welcher Glocke sie zugeordnet
ist...

Probier's doch mal und gewinne einen Aufstieg in den Turm!

Dann kannst Du die Lösung selbst auf ihre Richtigkeit prüfen - frei nach
der Jahreslosung von 2025 - dem 75. Jahr ihrer Aufhängung!

Also:

Lukas-Evangelium (Lk) Kapitel 2, Verse 10+11

gehört zur Glocke mit dem Namen: _____

Johannes-Evangelium (Joh) Kapitel 19, Vers 30

gehört zur Glocke mit dem Namen: _____

Brief des Apostels Paulus nach Rom (Röm) Kapitel 12, Vers 12

gehört zur Glocke mit dem Namen: _____

2. Brief des Apostels Paulus nach Korinth (2. Kor) Kapitel 5, Vers 2

gehört zur Glocke mit dem Namen: _____

***Im Gottesdienst am Altjahresabend (31.12.) um 17 Uhr gibt es
die Auflösung und werden die Gewinner gezogen, deren Lösung
bis zum Beginn dieses Gottesdienstes abgegeben wurde.***



Was macht ein Pfarrhaus zum Pfarr-Zuhause?

**„Im Pfarrhaus brennt
wieder Licht!“**

So habe ich gejubelt, als am 27. Mai 2023 nach gut anderthalb Jahren Leerstand der Pfarrwohnung in den beiden Obergeschossen die Familie Kotliar zum ersten Mal in der Dämmerung das Licht anschaltete. Im September 2021 war ich ausgezogen - um Platz zu machen für eine Nutzung als Büroräume für das VSA und so neben dem Gemeindehaus auch dem Pfarrhaus eine weitere kirchliche Nutzung über die Existenz der Pfarrstelle Hauingen hinaus zu ermöglichen.

Damals schon hatte ich mich innerlich dazu entschieden, die Gemeinde Hauingen so lange wie möglich auf ihrem Weg in die Zukunft ohne „eigene“ Pfarrperson und eigene Gebäude zu begleiten. Je länger je mehr empfinde ich es als einen prophetischen Moment, dass ich mich sehr bewusst auf eine Pfarrstelle beworben habe, die mit dem Schwerpunkt „Trauerarbeit“ ausgeschrieben worden war: So schwer auch mir selbst der Umgang mit Verlusten fällt, so sehr bin ich doch davon überzeugt, was die renommierte Trauerbegleiterin Chris Paul so formuliert:

„Trauern ist die Lösung, nicht das Problem.“

Und ein Trauerweg hat keine Abkürzung... das erzählt mir auch das Symbol des Labyrinths, das mich seit vielen Jahren intensiv in meiner Spiritualität begleitet und das ich Euch, liebe Geschwister im Abschiednehmen von vielem Liebgewonnenen, auf der übernächsten Seite vorstellen möchte. In den nächsten Jahren bis zu meinem Ruhestand im April 2032 haben wir noch eine gute Zeitstrecke vor uns, um gemeinsam Wege zu gehen - eingedenk dessen, dass wir unsere je eigenen Lebenswege wie auch die gemeinsamen immer so gehen:

„von G“tt her mit G“tt auf G“tt zu“

Und deshalb auch uns das gilt, was der Psalm 23 so unvergleichlich prägnant in Worte gefasst hat:

„Der HERR ist mein Hirte: Mir wird nichts mangeln.“

Also ziehe ich demnächst in das Zimmer rechts von der Tür und benutze - durchaus offen für Gäste - Küche und Bad.

Und von außen wird man sehen können:

„Oha! Im Pfarrhaus brennt auch im Erdgeschoss nachts Licht!“



*was
brauchst
du*



***was brauchst du? einen Baum ein Haus zu
ermessen wie groß wie klein das Leben als Mensch
wie groß wie klein wenn du aufblickst zur Krone
dich verlierst in grüner üppiger Schönheit
wie groß wie klein bedenkst du wie kurz
dein Leben vergleichst du es mit dem Leben der Bäume
du brauchst einen Baum du brauchst ein Haus
keines für dich allein nur einen Winkel ein Dach
zu sitzen zu denken zu schlafen zu träumen
zu schreiben zu schweigen zu sehen den Freund
die Gestirne das Gras die Blume den Himmel***

aus: [Friederike Mayröcker: Gesammelte Gedichte](#). Suhrkamp Verlag, Frankfurt a.M. 2004

So gefunden unter: <https://www.planetlyrik.de/lyrikkalender/friederike-mayroeckers-gedicht-was-brauchst-du/>





Ein Labyrinth ist kein Irrgarten...

... man kann sich nicht darin verirren trotz aller Windungen und Wenden, die der Weg nimmt:

Er führt immer zur Mitte.

Die Ausrichtung auf die Mitte ist deshalb zentral.

Das Ziel liegt vor einem und kommt einem in der eigenen Wahrnehmung, während man geht, mal näher, mal ferner vor.

Probieren Sie es beim obigen Bild meines Holz-Labyrinths in Fingerbreite doch gerne einmal aus:
Wandern Sie den Weg mit den Augen ab, vom Eingang am unteren Rand bis in die Mitte (und wieder zurück). In der Mitte können Sie sich Zeit lassen, vielleicht für die Länge eines Vaterunsers oder dreier Atemzüge oder ...

Und lassen Sie uns am 3. Advent um 10 Uhr auch darüber miteinander ins Gespräch kommen:
Wäre das ein Projekt für die Orts-Mitte von Hauingen: ein öffentlich zugängliches Labyrinth, um „durch IHN“ die Welt und das eigene Leben in aller Ruhe und im eigenen Tempo wahrnehmen zu können?



„Die kürzeste Definition von Religion

ist

Unterbrechung.“

Geben Sie dieses Zitat des katholischen Theologen Johann Baptist Metz (1928-2019) doch einmal in eine Internet-Suchmaschine ein und lassen Sie sich davon überraschen, wie viele anregende Überlegungen Sie dazu finden...

Oder nutzen Sie diese halb leere Schluss-Seite dieses Gemeindebriefes

zwischen Prüfen, Behalten und Neubeginnen bzw. sich neu beschenken lassen für die Monate November 2025 bis Februar 2026 in der Evangelischen Kirchengemeinde Hauingen

als Einladung, sich selbst einmal zu unterbrechen und sich unterbrechen zu lassen in Ihren Alltags-Geschäften und Alltäglichkeiten.

Was steigt in Ihnen auf?

Welcher Wind weht Sie an?

Wohin zieht es Sie?



Vielleicht auch erst einmal zurück zum Anfangs-Segen auf Seite 3 ...
Ich grüße Sie als die Leserinnen und Leser dieses Briefes sehr herzlich
und freue mich auf alle weiteren Begegnungen auf dem Weg!

Ihre Pfarrerin „im Moment“, *Martina Schübler*

Gemeindebrief
der Evangelischen
Kirchengemeinde
Hauingen

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Hauingen

Steinenstraße 4
79541 Lörrach-Hauingen

Tel: 07621-949133
E-Mail: hauingen@kbz.ekiba.de
www.ev-kirche-hauingen.de

Bürostunden Pfarramt:

Dienstag und Freitag von 10.00 - 12.00 Uhr
Pfarramtssekretärin: Miriam Dreyer

PfarrerIn:

Martina Schübler
Tel. siehe oben oder mobil: 0151 42374061

Für das Läuten der **Totenglocke** um 12 Uhr für verstorbene
Hauinger wenden Sie sich bitte ans Pfarramt.

Vorsitzender Kirchengemeinderat:

Dr. Klaus Rempfer
Tel. 07621-55759

Konto der Evang. Kirchengemeinde Hauingen:

Bankverbindung: BIC: SKLODE66
IBAN: DE38 6835 0048 0001 0240 09

VON HERZEN DANK für alle Spenden-Gaben!!!

Kindergarten „Vogelnest“, Ev. Frauenverein (Träger)

Frau Hannah Heidenreich Telefon 07621 - 53202

Schwangerschaftskonfliktberatung nach § 218:
07621-926315

Ev. Beratungsstelle für Ehe- und Lebensfragen:
07621-88128

Tafel Dreiländereck Lörrach-Weil am Rhein
Hofmattstr. 12 in Brombach, Tel. 07621-1611788

Sozialpsychiatrischer Dienst des Diakonischen Werkes:
07621-792530

Telefonseelsorge: 0800-1110111 oder 0800-1110222

Impressum:

Verantwortlich für den
Inhalt und im Sinne des
Presserechts:

Martina Schübler

Druck: Gemeindebrief-
Druckerei Groß Oesingen

Bildquellen:

GB 1/2018; M. Schübler,
Auf dem Titel:

David Lehmann: [https://
www.designerpfarrer.de/
2024/12/13/motive-zur-
jahreslosung-2025/](https://www.designerpfarrer.de/2024/12/13/motive-zur-jahreslosung-2025/)